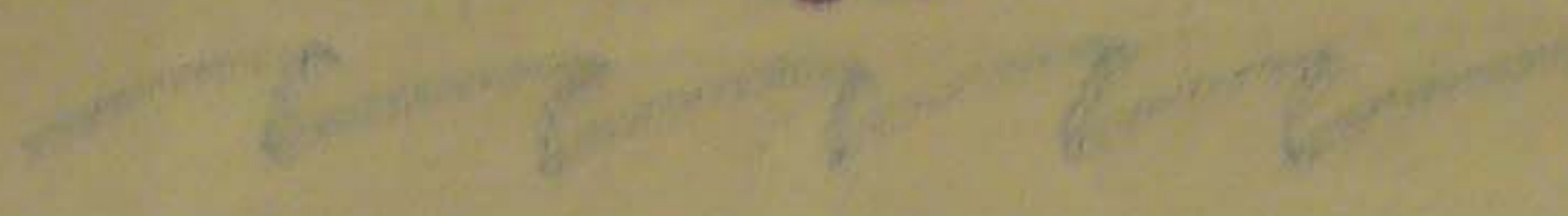


Kommt, kurzer kräftiger Kerl.

Die Stimmlage und Stimmströmung müssen abgeändert werden, wenn man diese 4 Übungen hintereinander sagt:

Kurve des k 

Kruve des l 

Noch möchte ich bemerken, dass im abrakadabra viel Urregeln des Sprechens enthalten sind. Solche Urregeln, wie sie angewandt wurden, um beiden Opfern die Mantzams zu sagen.

- a ist derjenige Laut, der am meisten den anderen aufmerksam darauf macht, dass man da ist.
- b ist dasjenige, was so wirkt, als ob man einen Schleier um sich hält.
- a -ich bin da, kannst schon sicher sein, dass ich da bin.
- ab- aber du bist zu dumm, mich zu sehen, ich bin in einem Haus, in einer Umhüllung drinnen.
- ra- ich überrenne dich, du kannst mich fühlen.
- ka- hierbei stehen Sie auf mit Ihrem Haus.
- da- " fühlen Sie sich sicher. Aufdeutend bekräftigend.
- bra- vorwärts stürzen mit dem ganzen Haus, über ihn herfallen, sich geltend machen.

*M. Wood, 26. Juli 1912*

Geübt mit Frau Dr. : Morgenstern : Wer vom Ziel nichts weiss.

Dr. Steiner: Man muss sehen, durch die Deklamation den Zuhörer nicht zu stören. Das liegt an der Einteilung innerhalb des Gedichts. Der Zuhörer muss Pausen haben da, wo er sie braucht. Es ist gut, am <sup>Schluss</sup> des Gedichts die Aufmerksamkeit des Zuhörers noch einmal zu fesseln ( . . . . bleibt im Trugesbann 7facher Schleier). Der Kontakt mit dem Publikum wird hergestellt und die richtige Ueberleitung zum folgenden Gedicht, wenn man den Schluss des Gedichts richtig ausklingen lässt.

Es ist nötig, dass man dasjenige findet in der Stimme, das wie ein Tasten der Stimme ist, wie ein Fühlen der Stimme, wie denn das ist, was man aussprechen will. Das kann man am t und d trainieren. ~~t~~  
d = starkes Tasten, ~~t~~ t = Aussprechen von Schwerem, d für ein Tippen.

Tritt dort die Türe durch ( wie ein Stoss und probieren, ob er stark genug ist) .

Wenn man will den ganzen Stimmstrom in seine Gewalt bekommen muss man sich möglichst viel zu tun machen mit dem h. H ist kein eigentlicher Buchstabe, es ist etwas, was sehr stark die blosse Plastik des Stimmstromes gibt, etwas, was im Stimmstrom drinnen liegt:

Halt, hebe hurtig hohe Hümpen .

Hole Heinrich hierher hohe Halme. ( Wenn man deutlich dies sprechen will, wird man sehen, was für einen Tanz mit der Zunge man ausführen muss.

Gute Dichter werden dann, wenn sie jemanden etwas einreden wollen, viele h verwenden, nicht umsonst ist " horch" mit h gebildet. In dieser



Beziehung ist die deutsche Sprache am lehrreichsten, weil in ihr am meisten die Buchstaben ihre Bedeutung haben. In den osteuropäischen haben sie sie noch nicht, in den westeuropäischen nicht mehr.

Wenn h zu einem ch wird: "ich" so ist dieser Laut dasjenige, was etwa sagt: "Zwar fühle ich mich in mir, aber ich gebe mich zugleich hin".

Wenn Sie etwas hintereinander sprechen wie:

happig-habich,

dann ist ig im ersten eigentlich lautlich nur ein Rudiment von "ich". Jg ist nichts anderes, als das neu zum Pronomen erhobene ~~ich~~ (~~ich~~) = eigen.

Jg ist so zu fühlen in seinem ch-Laut. Sie werden die Sprache in der Deklamation verbessern, wenn Sie in solchen Worten kein g sprechen, sondern ein leises "ich". Jch ist es auch sinngemäss (von "eigen" kommend). Ganz etwas anderes ist es, wenn einer sagt: "I", d. h. "ich fühle mich in mir und du gehst mich nichts an." (engl.) Russisch Ja, das ist die Sehnsucht nach dem Sichfühlen, ich möchte mich in mir fühlen. Jo, (ja) ich behaupte mich, indem ich auf Felsen trete, es ist das o welches sich etwas breit macht.

Sine Übung, die dazu dient, etwas zurückzuweisen in die nötige Stimmlage, man weist mit der Zunge zurück:

Pfeife, pfiffige Pfeiferpfeife. Empfang empfindend Pfunde Pfeffer.

Wenn Sie Ihren ganzen Menschen zu Hilfe nehmen wollen, um verträglich zu sprechen, so müssen Sie eine Stimmstellung haben, die gegeben ist durch folgende Übung:

Schwinge schwere Schwalbe schnell in Schwunge schmerzlos.

Wenn Sie sie zuerst üben und dann versuchen zu sprechen von Morgenstern:

Nun wohne Du <sup>darin</sup> in mir - . . . dann werden Sie die richtige Stimmung für dies Gedicht bekommen. Es ist gut, wenn Sie nach und nach sich aneignen, "was brauche ich in diesem oder jenem Gedicht für eine Stimmung". Sie müssen sich <sup>immer mehr</sup> bewusst werden, wie Sie sich einstellen wollen bei diesem oder jenem Gedicht. Dann machen Sie die betreffenden Konsonantübungen und gehen dann auf das Gedicht über. Das gibt die Selbstverständlichkeit der Sprachbehandlung.

Geübt mit Frau Dr. : Morgenstern : Das blosse Wollen einer grossen Güte . . . und die Seelenkräfte aus dem 7. Bild Pforte der Einweihung"

Dr. Steiner: Wenn Sie die Konsonanten richtig üben in sich wirken lassen, so bekommen Sie zuletzt den ganzen Sprachorganismus in seine richtige Konfiguration hinein: Der Sinn in der Sprache entsteht erst allmählich aus der Sprachgestaltung: Nehmen Sie an, ich spreche etwas, was nur einen Sinnklang hat, wie man es erleben kann in primitiven Sprachen, was sich ausnimmt, als ob kein Sinn darin wäre, da stellt sich der Sprachorganismus wie er selber will;

Bei meiner Waffe sie Vieh schieden nur erlag inger ich.

Da bin ich vorgeschritten anfangend bei den Lippen (die Vokale haben hier nichts zu sagen nur zur Ausfettung) durch die Zahnbeherrschung zu dem was sich durch die Zunge und im Gaumen abspielt durch die Sprachgestaltung. Das r hat einen ganz anderen Charakter als die anderen Konsonanten, ist weder Lippen- noch Zungen- noch Gaumen-Laut. (Weil in r